

# **Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK)**

## **am 22./23. Mai 2014 in Mainz**

### **TOP 6.1: Ausbau der frühkindlichen Bildung mit hoher Qualität fortsetzen und finanziell sichern**

#### **Beschluss:**

Die Jugend- und Familienministerkonferenz stellt in Fortentwicklung und unter Bekräftigung ihres Beschlusses von 2013 fest:

1. Die JFMK stellt fest, dass durch die gemeinsamen Anstrengungen von Bund, Ländern, Gemeinden und Trägern sowie mit dem großen Engagement der Beschäftigten in den Einrichtungen die Grundlagen für die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für ein- und zweijährige Kinder zum 1. August 2013 erfolgreich geschaffen worden sind und das Betreuungsangebot insgesamt mit hoher Qualität massiv ausgebaut werden konnte.
2. Die Entwicklung in den Kommunen bestätigt die Erwartung, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen mit dem Inkrafttreten des Rechtsanspruchs und mit dem Ausbau eines guten Angebotes frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung weiter zunimmt. Die Kommunen, aber auch die Länder und der Bund bleiben deshalb gefordert, ein bedarfsgerechtes und qualitativ gutes Angebot zu gewährleisten.
3. Die Länder unterstützen die Absicht der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Programm Schwerpunkt -Kitas Sprache & Integration über den 31. Dezember 2014 hinaus fortzusetzen und die weitere Ausgestaltung zeitnah mit den Ländern abzustimmen.

4. Die Länder bekräftigen erneut, dass sie ihre Mitverantwortung für die weitere bedarfsgerechte und qualitative Entwicklung der frühkindlichen Bildung wahrnehmen werden. Sie messen dabei der Qualitätssicherung und -entwicklung eine hohe Bedeutung für Bildungschancen und Förderung eines jeden Kindes zu.
5. Für einen weiteren bedarfsgerechten, qualitativen und quantitativen Ausbau müssen Kommunen und Ländern die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung stehen. Um den bedarfsgerechten Ausbau mit hoher Qualität fortzusetzen, erwarten die Länder auch weiterhin eine angemessene und dauerhafte Beteiligung des Bundes an den Kosten.
6. Die Länder begrüßen deshalb als ersten Schritt die Absicht der Regierungskoalition im Bund, von 2014 bis 2017 im Rahmen prioritärer Maßnahmen sechs Milliarden Euro für den Bildungsbereich zur Entlastung der Länder und Kommunen bereit zu stellen. Die Ministerinnen und Minister, Senatorinnen und Senatoren für Kinder, Jugend und Familie der Länder erwarten, dass die Mittel vom Bund so zur Verfügung gestellt werden, dass sie in den Ländern gleichrangig mit Schule und Wissenschaft für das System frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung eingesetzt werden können.
7. Der Elementarbereich hat seit den 1990er Jahren einen erheblichen Bedeutungszuwachs mit tiefgreifenden Veränderungen und gewandelten Anforderungen erfahren. Die JFMK sieht deshalb die Notwendigkeit, vor allem im Hinblick auf die qualitative Entwicklung der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung die wissenschaftliche Unterstützung und Forschung auszubauen und zu stärken. Sie spricht sich dafür aus, insbesondere Programme zur Wirksamkeitsforschung und –evaluation zu initiieren. Sie bittet das BMFSFJ, die Möglichkeit für einen entsprechenden Sonderforschungsbereich des Bundes zu prüfen.
8. Die Länder schlagen der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vor, gemeinsam mit der JFMK turnusmäßig zu einer Bund-Länder-Konferenz zur Weiterentwicklung des Systems Frühkindlicher Bildung einzuladen.